

Abschrift eines Briefs von Anton Burkart

Ohne Ort und Datum;
wahrscheinlich Ende 1855 vor dem Tod seiner Frau

Lieber Schwager!

Ich war in der Meinung bald eine Reise mit meiner Frau nach Deutschland zu machen. aber jetzt muss Ich es vorerst unterlassen; haben geglaubt wir könnten jetzt bessere Tage haben, aber sie sind vorüber. In den nächsten Tagen kommen alle die Kinder in mein Haus und wer hat die größte Plage meine Frau und die Kinder werden es ihr nicht einmal verdanken oder bekommt den größten Undank davon jetzt das sie sich soweit hätten helfen können und ich mein Geld jetzt bekommen hätte, jetzt ist wieder ein Strich dadurch. Es sind jetzt 5 Jahren da erhielt ich einen Brief von einen namens BAUER. Ich hielt den Brief in meinen Händen und da dachte ich er wäre von Dir. Aber wie ich ihn aufgebrochen hatte, da fand ich darin, dass mein Bruder Michael 1000 Gulden geliehen hat, wie er nach Amerika gegangen ist und da war mir als wenn ein Pfeil mich getroffen hätte. Ich habe es noch keinen gesagt, als meiner Frau. Als ich dann bei ihm (Michael) war und ihm sagte es ging jetzt doch besser, so sagte er, Du hast gut sprechen und damit war alles gesagt, bis sie gestorben ist. Da kamen wir wieder auf die Rede. Da war sie aber noch ganz gesund. Da sagte meine Frau, sie hätten es jetzt doch besser als den Joseph seiner Frau und sagte, sie wüsste was sie belasten würde. Sie erzählte sie hätten 1000 Gulden in Deutschland schuldig und diese Leute hatten kürzlich deswegen geschrieben. Er hatte immer 100 Dollar zusammenbringen wollen bevor er gestorben ist aber er hätte sie immer noch nicht zusammen. Sie sagte, dass sie 65 Dollar zusammen hätte, das wolle sie schicken, Ich sagte ich wolle noch 35 Dollar drauflegen und wollte einhundert Dollar schicken und sie wollten jedes Jahr so viel schicken. Ihr Land ist gut im Stande. Es ist wenigstens 8000 Gulden wert, es kann vorderhand nichts verkauft werden, bis das kleinste Kind 2 Jahre ist.

Dem Johann seine Kinder haben es am besten. Den Friedrich will ich auch die Profession lernen. So denke es ist auch besser für ihn. Wir werden sehen wie es gehen wird. Ich bekomme jetzt eine starke Haushaltung. Ich will Dir auch zu wissen tun dass meine Frau in anderen Umständen ist. Bis Weihnachten hoffen wir wird sie wohl niederkommen, sie ist diesmal recht gesund. Ich werde Dir gleich schreiben wie es geht wir hoffen es geht diesmal besser. So will ich mein Schreiben schließen bis aufs nächste mal. Ich wünsche Du tätest mir sobald Du den Brief erhältst gleich schreiben.

Wir grüßen euch alle recht herzlich.

Ich verbleibe Dein Aufrichtiger Schwacher Anton BURKART

Was' macht den mein kleiner Taufpate. Ich werde ihm demnächst etwas schicken: einen Golddollar. Dieses Blatt brauchst Du niemand zu zeigen.